

Schwarzwälder Tageszeitung

Seit 1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Landblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Allensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Verlag: Nagold, 5. Poststr. 10. Bezugspreis: monatlich 1,00 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Restzeile 45 Goldpfennige. Für telefonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Postfach Nr. 5780. — Für telefonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 160

Allensteig, Mittwoch den 13. Juli

1927

Ein neuer Vorstoß des Reichspostministers

Es scheint, als ob der Reichspostminister Schöbel nur die Vertagung des Reichstages abgewartet habe, um wegen der Gebührenerhöhung einen neuen Vorstoß zu unternehmen, denn der Beginn der ersten reichstagslosen Woche bringt sofort die Nachricht, daß er den Arbeitsausschuß des Verwaltungsrates der Reichspost zum 18. Juli und den Verwaltungsrat selbst zum 22. Juli einberufen habe, um die neuen Vorlagen über die Gebührenerhöhung zu verhandeln, die bei Zustimmung des Verwaltungsrates somit bereits zum 1. August in Kraft gesetzt werden könnten. Diese neuen Vorlagen lehnen sich bekanntlich im wesentlichen an die im Mai ausgearbeiteten an, bringen aber darüber hinaus auch noch eine Erhöhung der Gebühren für Pakete und für den Zeitungsbetrieb. Wenn der Reichspostminister seine neue Aktivität damit begründet, daß er mit dem so unerwartet schnellen Wiedereintritt dieser Vorlagen der Entscheidung nachkomme, die, wie erinnerlich, der Verwaltungsrat der Reichspost letzthin gefaßt hat, so ist diese Begründung sehr wenig geeignet, die allgemeine Beunruhigung zu überwinden, die schon bei dem ersten Plan des Ministers, die Postgebühren zu erhöhen, alle Kreise der Wirtschaft ergriffen hatte, die sich in dem Beschluß des Reichstages ausgewirkt hat, der den Minister ersuchte, seine erste Gebührenerhöhung zurückzugeben und die nun aufs neue aufstacheln wird. Eben dieser erwählte Beschluß des Reichstages als der berechtigten Vertretung aller Kreise und Schichten des deutschen Volkes war ein deutliches Zeichen dafür, wie sich die Gesamtheit der beschäftigten Vorkörper gegenüber durchwegs ablehnend einstellte, und nichts gibt dem Reichspostminister ein Recht, zu behaupten, daß sich die öffentliche Meinung zu dieser Frage seit jenem Reichstagsbeschlusse irgendwie geändert hätte. Herr Schöbel handelt also ausgesprochenemmaßen gegen den Willen der Volksvertretung und des Volkes, wenn er jetzt die reichstagslose Zeit zu einem neuen Vorstoß benützt, von dem er sich bei dem Aussehen der parlamentarischen Kontrolle wohl einen Erfolg verspricht, und es ist zu hoffen, daß alle in Betracht kommenden Kreise des politischen und wirtschaftlichen Lebens Alarm schlagen, solange es noch nicht zu spät ist.

Die neue Postgebührenerhöhung

Berlin, 12. Juli. Ueber den Inhalt der neuen Vorlage des Reichspostministers an den Verwaltungsrat der Reichspost weiß das „Berliner Tageblatt“ folgendes zu berichten: Die Grundlage der Gebührenerhöhung ist die Erhöhung der Porto für Briefe und Postkarten; das Porto für Ortsbriefe wird von 5 auf 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, für Fernbriefe von 10 auf 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, für Ortskarten von 3 auf 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, für Fernkarten von 5 auf 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ erhöht. Künftig gibt nur das einheitliche Drucksachenporto von 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, jedoch mit der Ausnahme, daß Drucksachen in Form einfacher Postkarten nur mit 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ gebührenpflichtig sind. Die in der früheren Vorlage geplanten Ueberweisungsgebühren im Postverkehr fallen fort, aber das Porto für Briefe der Postbesitzer an die Postämter wird auf 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ festgesetzt. Für den Paketverkehr werden statt der bisher bestehenden drei Zonen 5 Zonen geschaffen, wodurch sich für manche neugeschaffene Zwischenzone der Versand billiger stellt als bisher. So soll die Gebühr für ein 5 Kilogramm-Paket in der neu zu schaffenden zweiten Zone von 80 auf 60 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ermäßigt werden. Das Porto für das 1 Kilogramm-Päckchen steigt von 30 auf 40 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Eine Erhöhung der Rundfunkgebühren ist nicht vorgesehen. Das Reichspostministerium hofft, die neuen Gebühren bereits am 1. August in Kraft setzen zu können, mit Ausnahme der Gebühren für Pakete und Zeitungen. Diese sollen erst am 1. Oktober in Kraft treten. Der finanzielle Ruhezustand der neuen Gebührenerhöhung wird auf 208 Millionen Mark im Jahre und für den Rest des laufenden Jahres auf 139 Millionen Mark geschätzt.

Chamberlains Außenpolitik

London, 12. Juli. Die Aussprache über auswärtige Politik wurde im Unterhause durch eine Rede des Arbeiterparteilers Bonson eingeleitet. Er sprach u. a. über die deutsch-französischen Beziehungen, die Lage in Südosteuropa und die russische Frage, und sagte: Locarno scheint nicht zu einer endgültigen Erneuerung der Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich geführt zu haben, man muß im Gegenteil eine neue Zeit gespannter Beziehungen befürchten. Die Opposition wünscht den Standpunkt der Regierung zur Räumungsfrage kennenzulernen. „Elefantmäßig sei Englands Diplomatie gegen Rußland.“

Außenminister Chamberlain erklärte u. a., es gebe in der auswärtigen Politik Großbritanniens gar keine Geheimnisse. Die Politik Großbritanniens sei, sich mit den ehemaligen Feinden auszusöhnen, jeden Anlaß zu Meinungsverschiedenheiten unter den Nationen zu beseitigen und Konflikte auf friedlichem Wege beizulegen. Das sei auch die Politik Frankreichs und Deutschlands und, wie er hoffe und glaube, diejenige aller beteiligten Regierungen. Völkerbund und Völkerbundsrat sind stärker als vor drei Jahren. Die allgemeine Atmosphäre ist gegenwärtig friedlicher als damals, und Besprechungen der Staatsmänner werden jetzt im Geiste freundschaftlicher Zusammenarbeit geleitet. Nichts hat mehr zur Katastrophe des Krieges beigetragen als die damaligen Zwangsverordnungen der Deutschen, daß es nötig sei, dafür zu sorgen, daß andere Regierungen Streitigkeiten miteinander hätten und daß jede Beilegung von Zwistigkeiten zwischen ihnen einen Schlag für Deutschland bedeute. Es ist tragisch zu sehen, wie diese Zwangsverordnungen, von der Deutschland heute befreit ist, in einem großen benachbarten Reiche sich festsetzen will. Er sei in Genf von Briand und Dr. Stresemann gebeten worden, die zur Vorkonferenz gehörigen Mächte und den Vertreter Deutschlands auf sein Zimmer einzuladen. Keine Regierung Europas steht unter dem falschen Eindruck, daß Großbritannien sich bemüht habe, einen antirussischen Block zu bilden. Deutschland, Frankreich, Italien und jeder Randstaat wissen, daß wir von Anfang an nicht versucht haben, sie in unsere Meinungsverschiedenheiten hineinzuziehen. Nur eine einzige weitere Frage sei bei diesen Besprechungen noch erörtert worden, nämlich die Ernennung eines Deutschen in den Mandatsausschuß. Dr. Stresemann wünschte die Lage zu kennen, bevor er sich darüber äußerte, ob er einen Antrag an den Völkerbund stellen sollte oder nicht.

Zur Räumung des Rheins Chamberlain u. a. erklären: Tatsächlich ist seit Dezember 1926 eine beträchtliche Herabsetzung der Truppen im Rheinland vorgenommen worden. Die britische Regierung ist der Meinung, daß diese Verminderung tatsächlich nicht so weit durchgeführt worden ist, wie in der Entscheidung der Vorkonferenz ins Auge gefaßt wurde. Ein Mißtrauensantrag der Opposition wurde mit 222 gegen 105 Stimmen abgelehnt.

In den Tälern des Unglücks

Die Lok. N. Nachrichten berichten:

Das Hauptquartier der Rettungssaktion ist Pirna. Diese Stadt, die selbst vom Hochwasser außerordentlich schwer mitgenommen ist, in der in vielen Läden und Gastwirtschaften der Schlamm bis zu einem halben Meter hoch steht und in deren Straßen sämtliche Feuerwehren noch am Sonntag das Wasser aus den Kellern pumpten, wurde von hunderten von Lastkraftwagen durchheilt, auf denen Sack, Reis, Mehl, technische Notbisse in das Zentrum des Katastrophengebietes, nach Berggießhübel, gebracht wurden. Am Samstagmittag war der Aufruf der Technischen Notbisse angeklungen worden, und bald fanden hunderte von freiwilligen Helfern bereit. Aber noch um Mitternacht hallte das laut so helle Städtchen wider vom Trill geschlossener Formationen. Jungdo aus Dresden, Stahlbleimeute und Rote Frontkämpfer rückten nach vorn. Hier hatte die Not wieder einmal eine Einheitsfront geschaffen, die also doch noch möglich ist.

So erschrecklich diese Feststellung, so betäubend der Eindruck in den frühen Morgenstunden des Sonntags. Der Ansturm der Sensationslustkern war ungeheuer. Die von Dresden kommenden Bände brachten Tausende von Neugierigen. Man schloß sich um die Sitzplätze in den Autobussen des staatlichen Kraftwagen-Verkehrs. Die Straßen waren blockiert von Tausenden von Radfahrern, Motorradfahrern, Automobilen aus allen Teilen Sachsens und aus Böhmen. Mit allen möglichen Mitteln versuchte man die Sperrungen der Polizeibeamten zu umgehen, und noch niemals haben die Berggießhübler wahrscheinlich soziale angebliche Verwandte von auswärts gesehen, wie in dieser Notzeit. Nur daß diese Neugierigen nichts nützten, sondern überall nur im Wege herumstanden.

Wir bemühten uns, am Sonntag einen Totaleindruck von der Größe der Katastrophe zu erhalten und wandten uns zunächst den einameindeten Dörfern Pirnas Rottwerndorf und Reudorf zu. Zunächst ist es der furchtbare Flurschaden, der hier besonders ins Auge fällt. Die zahlreichen Sägewerke im Tale der Gottseuba mühen den Hauptangriff auszuhalten. Ihre Borräte an Stämmen und geschnittenen Brettern liegen nun zu haufischen Haufen geballt mitten in den niedergewalsten Feldern. Am Bahnhof Reudorf ist kein Weiterkommen mehr. Die Straße ist vollkommen aufgerissen und gesperrt. Freiwillige Helfer verrichten Aufräumungsarbeiten, man hat Sammelbüchsen aufgestellt, um die Neugierigen zu ermannern, ein Scherlein für die Heimgekehrten zu opfern. Drei Häuser hat es hier völlig zerstört, sechzehn Tote sind bisher geborgen und aus den Ställen sieht man am

Sonntagmittag noch das tote Vieh. Niemand aber kann sagen, ob es nicht noch mehr Opfer gegeben hat.



Die Hochwasserkatastrophe in Berggießhübel. Blick auf die Hauptstrasse.



Das neue Flussbett der Gottseuba in Berggießhübel.



Im Bürgermeisteramt Berggießhübel herrscht reges Leben. Sanitätsmannschaften sitzen an der notdürftig hergestellten Fernsprecheitung. Sie fordern von außerhalb Lastkraftwagen an, die in der Hauptsache dem Abtransport der Tierkadaver dienen sollen. Der Ausruf dieser Kadaver ist unerträglich, sie bilden außerdem für die Bevölkerung eine gefährliche Seuchenquelle. Außerdem werden Nahrungsmittel bestellt. In Körben liegen schon Würste und Brot, die zur Verteilung kommen sollen, denn hier muß sonst Hunger und Krankheit ausbrechen, da die Lage vollkommen verzweifelt ist. Von den furchtbaren Verhältnissen kann sich nur der ein Bild machen, der selbst im Trümmerfeld war und der vor allen Dingen das saubere Städtchen, das einen besonderen Anziehungspunkt für Sommerfrischler bildete, schon früher kannte. Auf dem Bürgermeisteramt wird uns folgender Bericht gegeben: Man muß in unserer Gemeinde mit 100 Toten rechnen und kann dabei noch nicht übersehen, wieviel Sommerfrischler und Fremde bei der Katastrophe umgekommen sind. Am Freitag kurz nach 21 Uhr kam das erste Unwetter, dem eine Stunde später ein stärkeres Hochwasser folgte, gegen 23,30 Uhr kam dann die große Flut. Das Wasser stieg binnen zwei Minuten um vier Meter. Ein Mannstrassenbeamter hielt es bis zur letzten Minute am Telefon aus, nämlich rief es sein Zimmer weg, durch einen Sprung konnte er sich in ein anderes Stockwerk retten, wo sich bald das gleiche Schauspiel wiederholte, bis der Mann sich von einem Dach an Bettlaken herablassen mußte. Von der Flut wurde ihm übel mitgespielt, starke Balken schlugen ihm schwere Wunden, aber unentwegt tat der Beamte auch am Sonntag seinen Dienst für die Allgemeinheit. 15 Häuser Trümmern begraben. Auch die schwersten Verletzte sind gerettet, sind restlos verschwunden und haben die Bewohner unter ihren Die städtischen Kuranlagen, das Johann-Georgenbad, das Rüd.



Beuren



Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde bringt am Montag, den 18. Juli ds. Js., vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus

Abtlg. 17 Neumühlberg **17,30 Festm. Tannen**

Abtlg. 4 Hardt **18,85 Festm. Forchen**

Abtlg. 2 Engwald **62,80 Festm. Tannen**

in 4 Losen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Anschließend

5 Km. Scheiterholz und 3 Km. Papierholz

Den 11. Juli 1927 **Gemeinderat.**

Ettmaundweiler

Das Sammeln von Beeren

jeder Art, in den hiesigen Gemeinde- und Privatwäldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

Für größeres Gut im O.A. Dorb werden für sofort, spätestens 1. August gesucht:

2 tüchtige Knechte,

1 junger Mann Alter mit 14-16 J. bei gutem Lohn.

Angebote unter Nr. 150 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gute Betten

kaufen Sie vorteilhaft im bewährten **Aussteuerhaus**

Christian Schwarz, Nagold.

Altensteig

Heidelbeeren

kauft jedes Quantum zu den höchsten Tagespreisen

J. Wurster Nacht.

Mal- und Zeichenstunden

auch **Porzellan - Malen** erteilt

K. Seeger, Nagold Langestr. 22.

Wer?

etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, etwas zu vermieten hat, etwas zu mieten sucht inseriert erfolgreich und billig in der

Schwarzwälder Tageszeitung Aus den Tannen.

Hatterbach.

Wegen Platzmangel verkaufe ich meine bereits noch ganz neue

Dreschmaschine welche ganz sauber paßt, um den Preis von 280 Mark.

Georg Schmelze beim Schulhaus.

Gaugenwald

Sirka 25 Str. gutes

Haber- und Dinkelstroh hat zu verkaufen

Og. Großhans.

Gestorbene.

Derrenberg: **Max Sayer,** Bauunternehmer, 57 J.

Dobel: **Ernst Maulbesch,** Maurer, 46 J.

Waldrennach: **Ernst Fauth,** Sensenschmied, 58 J.

Freudenstadt: **Karl Kobler,** Lokomotivführer, 58 J.

Dühlach-Obertal: **Katharine Haller geb. Rittmann.**

Alle im Jahre

1887

geborenen Männer und Frauen werden zu einer Besprechung wegen der 40er Feier auf heute Abend 7/9 Uhr in den „Ablen“ eingeladen.

Alle die im Jahre

1902

geborenen, treffen sich am Donnerstag, den 14. Juli 1927, abends 7/9 Uhr bei Wirt Theurer. Zweck: Besprechung einer 25er Feier.

Jahrgang 1907

Zusammenkunft am Donnerstag, den 14. Juli 1927, abends 8 1/2 im Bad.

Zweck: Besprechung einer 20er Feier.

Einmachzucker

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

W. Hammann Zwerenberg

Haushaltungsartikel

Emalliewaren
Aluminiumwaren
Verzinkte Waren
Kartoffeldämpfer
Fleisch-Hackmaschinen
Küchenwagen
Kaffoemöhlen
sowie sämtliche **Küchen-Artikel** empfiehlt billigst

Paul Frey, Kupferschmied, **Altensteig.**

Altensteig

Zur gegenwärtigen Verbrauchszeit empfehle meinen reell reingebrennten

Fruchtbranntwein

K. Theurer, Restaurateur.

Verkaufe eine mit dem 2. Kalb trüchtige

Schaff-Rub

unter zwei die Wahl **Hauser, Zumweiser.**

Grömbach

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir während der Krankheit und bei dem raschen Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders

Christian Frey

erfahren durften, für die so trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Bausch, für den erhebenden Gesang des H. Hauptlehrer Geleler mit dem Jungfrauenchor, für die freundliche Mitwirkung des Posaunenchores, für die Kranzniederlegung seiner Altersgenossen, für den ehrenvollen Nachruf und Kranzniederlegung der Firma Finkbeiner & Klumpp sowie seiner Mitarbeiter, für die treue unerermüdlige Pflege der Schwefelstein des Bez. Krankenhauses Freudenstadt, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir allen unsern herzl. tiefgefühlten Dank

Die trauernd Hinterbliebenen
Familie Friedrich Frey.

Grömbach.

Dankagung

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, die wir bei dem plötzlichen Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Adam Frey

erfahren durften, sagen herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Bausch für seine trostreichen Worte Herrn Hauptlehrer Geleler und dem Jungfrauenchor für den erhebenden Gesang, für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Maria Frey geb. Hehr mit Kindern.

Überseereisen



Regelmäßige Personen- und Frachtdienste nach Nordamerika, Mittelamerika, Südamerika, Ostasien, Australien und Afrika

Vergnügungs- und Erholungsreisen, wie Fjord- und Polarfahrten, Reisen um die Welt, Westindien-Reisen

Interessenten erhalten Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

und die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

Vertretung in
Nagold: Friedrich Schmid, Vorstadt 55.

Gefunden

wurde eine **Damen-Uhr** auf den Schillingwiesen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Derjenige welcher am Montagmorgen Löwen in Grömbach meinen **Gut L. R. gezeichnet verwechselt** hat, wird gebeten, denselben zurückzugeben **Louis Koch.**

Mähterin

welche seit März in Altensteig näht **nimmt noch mehr Kunden** an. Auf Wunsch auch flicken. Zu erfragen bei Frau **Ergenzinger** bei der Badeanstalt.

Jüngerer

Schuhmacher sofort gesucht.
Alfred Mast Maß-Schuhgeschäft **Altensteig.**

Jüngerer

Möbel-Schreiner kann sofort eintreten bei **Wilhelm Brenner,** Möbelschreiner, **Walldorf**

Zwerenberg

Eindüfsteapparate gläser empfiehlt

W. Hammann

Simmersfeld

Ein langhaariger **Dachshund** (Rub) auf den Namen **Strolch** hörend, Halsband mit Namen **R. Waldbauer** Stuttgart, hat sich

verlaufen.

Nachricht über den Verbleib erbeten an **Jakob Rothfuß,** Jagdaufsicht.

Neuweiler

Ein starkes, noch gut erhaltenes **Damen-Rad** sowie **zirka 15 Zentner schönes Haferstroh** hat zu verkaufen **Gotthilf Hefelschwerdt.**

